

**FKK
URLAUB
76**

**Komm mit ZU DEN
SCHÖNSTEN KÜSTEN
EUROPAS**

Freisein, zwanglos sein!
Ein Urlaub wie kein anderer!
Das ganz große Erlebnis für
alle modernen Menschen.
Die schönsten Apartments, Hotels
und Bungalows erwarten Sie.
Wo Sie auch wohnen —
Sie sind immer am Strand

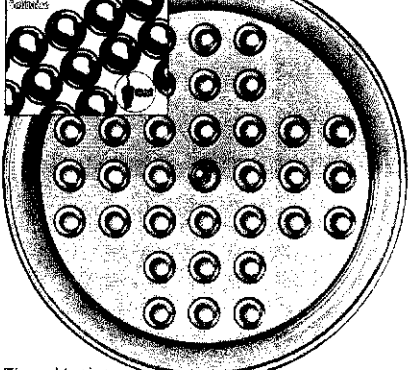


Fordern Sie unseren großen
Farbbildkatalog S15

OBONA-REISEN Europas
größter FKK Spezial Reiseveranstalter
6350 Bad Nauheim, Postf. 1449
06032/8985

Spielend entspannen mit Solitär.

Solitär



Ein exklusives
Präsent für Geschäftsfreunde,
eine nicht alltägliche Überraschung
für die Familie.
Aber auch ein schönes Geschenk
an sich selbst. Rauchfarbig mit
polierten Stahlkugeln.



Coupon

- Einfach ausschneiden und bestellen bei:
- **Walter Brailer KG - Postfach 3147**
- **4902 Bad Salzungen 1**
- Versand erfolgt per Nachnahme. Preis DM 19,75 incl.
- Versand- und Nachnahmespesen.
- Bitte senden Sie 1 Entspannungsspiel „Solitär“ an
- folgende Anschrift:

Name _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____ Unterschrift _____

etwa 3000 bis 5000 weibliche Arbeitskräfte zur Verfügung.“

Weitsichtig sah der Gummifabrikant Jahre später den Einmarsch der Russen und die Folgen voraus; er verlagerte, wie er 1950 in einem Lebenslauf schrieb, „Maschinen für etwa RM 1,5 Millionen“ sowie „einige hunderttausend Meter Stoff“ nach Westen.

Auch Bargeld muß er reichlich befördert haben. Es reichte jedenfalls, um kurz nach Kriegsende „Köhlers Strandhotel“ auf Borkum zu erstehen und mit 280 Betten neu zu eröffnen.

Heute bestreitet Ries, außer der eigenen Haut aus den Wirren des Krieges etwas gerettet zu haben. Aus gutem Grund: Bei seinem Antrag auf Lastenausgleich machte er einen Vermögensverlust von vier Millionen Mark geltend — ein erstaunlich hoher Verlust angesichts der stattlichen Vermögenswerte, die er laut eigenem Eingeständnis in den Westen schleppte.

Und auch die Kredite, die sich Ries mit Hilfe eines Vertriebenenausweises von der Lastenausgleichs-Bank besorgte, wären kaum begründbar, wenn der Vertriebene gar nicht so arm war, wie er glauben machte.

Ries' Wagemut und Unternehmungslust scheinen die Ehrgeizigen und die Mächtigen fasziniert zu haben. 1934 trug ihm Corpsbruder Hanns Martin Schleyer die Waffen für das letzte Pistolenduell, das in Deutschland ausgefochten wurde. Dreißig Jahre später war dann Ries zum Gastgeber der Unionschristen aufgestiegen. In Frankenthal oder auf Schloß Pichlarn traten neben Kohl und Strauß auch so unterschiedliche Charaktere wie CDU-Generalsekretär Kurt Biedenkopf oder FDP-Dissident Siegfried Zoglmann auf.

Kohl, der sich während seiner politischen Lehrjahre auf die großzügige Hilfe der Industriellen verlassen konnte,

macht sich heute allerdings in der Ries-Umgebung rar. Auch die Sozialdemokraten Rudi Arndt und Jockel Fuchs, die einst auf der Ries-Gästeliste standen, meiden nun die Gesellschaft des Pegulan-Gründers.

Strauß dagegen blieb Ries treu. Seine Frau Marianne ist an der Pegulan-Tochter Dyna-Plastik-Werke mit zehn Prozent beteiligt.

So sinnvolle Beziehungen wird der hochdekorierte Unternehmer (Großes Bundesverdienstkreuz) und marokkanische Konsul (Ries: „Der Titel ist geschäftlich für mich sehr interessant“) auch künftig pflegen können. Seine Hotels — er besitzt ein weiteres in Frankenthal sowie das Schloß-Hotel Rahe bei Aachen — bleiben ihm, auch wenn er den Banken und seinem Sohn Thomas — Stellvertreter im Pegulan-Vorstand — die Pegulan-Werke überläßt.

Und wahrscheinlich ein bißchen mehr. „Ich habe“, prahlte Ries im Prozeß gegen Engelmann, „einige zehn Millionen im Ausland.“

FERNSEHEN/FUSSBALL

Blinde Kuh

Rund 30 Millionen Fußballfans guckten letzten Mittwoch in die Röhre. Vom Fußballbund und der ARD irrefeleitet, sahen die meisten nicht das, was sie sehen wollten.

Auf Hamburgs verstopfter Stresemannstraße, kopfsteingepflasterte Zufahrt zum Volksparkstadion, wo der HSV spielt, stockte letzten Mittwoch um 18 Uhr der Straßenverkehr.

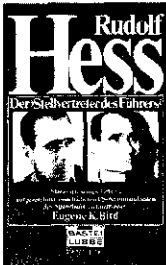
Junge Leute signalisierten aus dem Fenster einer Parterwohnung mit Klubfahnen neue Kunde: „Bayerns Spiel in Madrid wird jetzt gleich live



Nicht übertragenes Frankfurter Europacupspiel: Mißtrauen wurde belohnt

Bastei Lübbe Taschenbücher Die schönsten Seiten des Lesens

Jeden Monat erscheinen 18 Taschenbücher bei Bastei/Lübbe



Rudolf Hess
Eugene K. Bird
Der „Stellvertreter des Führers“
Der Autor, ehemaliger US-Kommandant des Spandauer Gefängnisses, schildert Hess so, wie er ihn in unzähligen vertraulichen Gesprächen erlebte.

61002 / DM 5,80



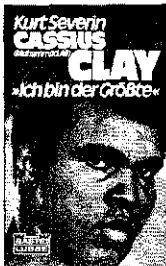
Der Fluch der Pharaonen
Philipp Vandenberg
Der Fluch der Pharaonen
Vom Autor des Bestsellers „Nofretete.“

63001 / DM 5,80



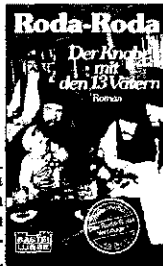
Salon Kitty
Peter Norden
Liebesdienste für die Politik — das Buch zum Film.

10026 / DM 5,80



Cassius Clay
Kurt Severin
„Ich bin der Größte“
Leben und Karriere, Aufstieg und Siege des Boxweltmeisters.

10029 / DM 5,80



Der Knabe mit den 13 Vätern
Roda-Roda
Das Buch zur Fernsehserie im ZDF.

10027 / DM 3,80



Die Lage war noch nie so ernst!
Kortmann-Wolf
Konrad Adenauer in der Karikatur mit seinen unverwechselbaren Aussprüchen: so trocken, so spitz und so treffsicher wie er war.

10028 / DM 4,80

BASTEI LÜBBE Überall, wo es Taschenbücher gibt **BASTEI LÜBBE**

zum Hervorheben
Hervorheben eines
eines Textes
Textes zu a He.
zum Hervorhebe
Hervorheb
eines Text
Textes zum
zum Hervorh
Hervorheb

highlights

das ist mehr als eine
Zeiterscheinung, das
ist eine farbenfrohe
Organisationsidee, das
ist eine tolle Sache

für alle, die rationell denken,
handeln und arbeiten können. Ein
leuchtender Strich – in leuchtgelb,
leuchtgrün, rosé, orange und hell-
blau – und schon ist Wesent-
liches und Wichtiges unüber-
sehbar und textdurchlässig
hervorgehoben. Z. B. in Brie-
fen, Manuskripten, Büchern,
Zeitschriften, Stadt-
und Autoplänen etc.

Highlighten, bald
so unentbehrlich
wie das
Schreiben selbst!

Wir ver-
schenken
1000 edding-
highlighter
zum Testen

Wer zuerst schreibt, highlightet zuerst!

Abs.

edding

POSTF. 1447 · 2070 AHRENSBURG

übertragen“, riefen sie in die Marsch-
säulen der HSV-Anhänger hinein. Der
Fußballwurm wand und wendete sich.

Um diese Zeit stürzten auch Fuß-
ballfans nahe dem Frankfurter Wald-
stadion, wo die Eintracht aufspielt, in
Zwietracht und Ratlosigkeit. Etlliche
kehrten auch hier um und zogen sich
ins Pantoffelkino zurück. Nur noch je
50 000 statt der erwarteten 60 000 Zu-
schauer füllten in Hamburg und
Frankfurt die Stadionränge. „Als der
Rundfunk die Fernsehrichtung um
halb sechs durchgab“, berichtete HSV-
Manager Peter Krohn, „riß die Karten-
nachfrage abrupt ab.“

„Der Dumme ist doch wieder der
Fußballfan“, maulte Altnationalspieler
Willi Schulz, der für „Bild“ als Kom-
mentator ins Hamburger Volksparksta-
dion gekommen war. „Ich freute mich
schon, hinterher um halb elf auch noch
das Bayernspiel aus Madrid zu sehen,
so schön mit de Füße unterm Tisch
ausgestreckt.“ Mit Willi Schulz litten
Millionen TV-Fußballkunden an die-
sem Abend, denn ARD und DFB, HSV
und Eintracht spielten mit ihnen sozu-
sagen Blindekuh.

Der sorgsam angerichtete Fernseh-
abend endete mit Tohuwaboju: Fern-
sehleute verwahrten sich gegen Einig-
ung der „Programmfreiheit des Deut-
schen Fernsehens“ durch den Deut-
schen Fußballbund, DFB-Sprecher
Wilfried Gerhardt zankte zurück: „Das
hat noch erhebliche Folgen.“ Und der
Fußballklub Eintracht Frankfurt straf-
te das Fernsehen noch im Lauf des
Abends ab: Die Klubherren untersag-
ten auch die zeitversetzte Aufzeich-
nung.

Dabei hatten alle Beteiligten bis zum
Nachmittag des 31. März noch Einig-
keit demonstriert. Der DFB, die ARD-
Anstalten und auch die Klubs schienen
für den Ultimo mit Livesendungen
nichts im Sinn zu haben. Zuletzt mit-
tags vergewisserte sich DFB-Presses-
chef Gerhardt bei Funkanstalten und Klubs.
Fazit: alles klar. In Frankfurt brachen
die Fans zu den Stadien auf, in der Zu-
versicht, die Bayern zur Mitternacht
nachgeliefert zu bekommen.

Wenige Stunden vor Spielbeginn
nahm TV-Direktor Hans Abich eine
spanische Übertragungsofferte an und
ließ das Bayern-Spiel in Madrid live
ausstrahlen: „im Interesse des Zu-
schauers“ — zumindest solcher, die
den Fußball- und Fernsehleuten miß-
traut und am Bildschirm ausgeharrt
hatten.

Wie berechtigt dies Mißtrauen war,
kam wenig später heraus. Da wurde
etwa bekannt, daß Eintracht Frank-
furt, aller späteren Entrüstung zum
Trotz, eine Originalübertragung des
eigenen Spiels im Dritten Programm
des Hessischen Rundfunks unterder-
hand selbst offeriert hatte. Und auch
das DFB-Getöse vom Vertragsbruch
klingt eher hohl: In Wahrheit nämlich
gibt es solch einen Vertrag gar nicht.

Nur für die von ihm selbst betriebene Bundesliga unterhält der DFB mit den Fernsehanstalten überhaupt Honorarverträge. Danach kassiert er für die allwöchentlichen Fußballsendungen von ARD und ZDF 4,8 Millionen Mark pro Jahr. Samstags darf danach vor 18 Uhr — Beginn der Spiele: 15.30, Ende: etwa 17.10 Uhr — überhaupt kein Profi-Fußball gezeigt werden.

Kompliziert geht es bei den Europaübertragungen zu, weil die Spiele nicht dem DFB, sondern der Europäischen Fußball-Union (UEFA) unterstehen. Die wiederum läßt den Nationalverband entscheiden, in dessen Land das Spiel stattfindet.

So montierte ein UEFA-Sprecher, der dem DFB beisprang, denn auch vorsichtig nur die Verletzung von „Grund-



ARD-Sportkoordinator Isenbart
Nur die Bundesliga unter Vertrag

sätzen einer Zusammenarbeit zwischen dem Fernsehen und dem Fußball“. Denn juristisch ist der Fall nagelfest: „Einen Vertrag“, so Sportkoordinator Hans-Heinrich Isenbart, „hatten wir am Mittwoch nur mit dem spanischen Fernsehen, nicht mit dem DFB.“

Mancher Fan freilich, der von Ankündigungen und Überraschungen im TV-Fußball letzthin arg strapaziert worden ist, mag so weit in die Feinheiten der Rechtslage nicht folgen. Fast ein Dutzend Sportsfreunde, so meldeten Lokalzeitungen, zerschlugen am letzten Mittwoch ihre Fernsehkisten.

Das war ein Eigentor. Die nächsten Europapokal-Spiele werden mit Sicherheit übertragen — vom ZDF. Die Mannschaft aus Mainz kann keinen Fehler mehr machen, das einzige Europacup-Spiel auf deutschem Boden, am 14. April im Münchner Olympia-Stadion, ist ausverkauft. ◆

Ist es die Sicherheit des Staates, warum Banken Geld in Bundesanleihen anlegen?

Sicher — denn die Banken wissen, daß hinter Bundesanleihen (Anleihen von Bund, Bahn und Post) die Garantie des Staates steht.

Der Staat verbürgt sich für die Rückzahlung des Geldes am Ende der Laufzeit zu 100%. Vor allem aber garantiert er Zinsen, die im Spitzenbereich der Kapitalerträge liegen und die zu festen Terminen pünktlich gezahlt werden.

Mehr Informationen über das Geldanlegen mit Bundes-

anleihen erfahren Sie aus dem Informationsprogramm „Der Umgang mit Bundesanleihen“.

Bundesanleihen auf einen Blick:

Sicherheit durch Staatsgarantie · Hohe Renditen, feste Zinsen · Überschaubare Laufzeiten · Anlage nach Sparprämien- und 624-DM-Gesetz · Gebührenfreie Verwaltung im Bundesschuldbuch · Jederzeit verkäuflich oder beleihbar · Erhältlich bei allen Banken, Sparkassen und Landeszentralbanken.

Warum sollen nur die Banken schlau sein!



Gutschein

für 1 Exemplar
„Der Umgang mit Bundesanleihen“

Name: _____

Adresse: _____

Bundesanleihen.
Experten wissen warum.

SP 6176

Ausschneiden und auf eine Postkarte kleben. Einsenden an den Beratungsdienst für Anleihen von Bund, Bahn und Post, Postfach 2326, 6000 Frankfurt 1.